

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **PERFORMING PRIMAL COMMUNISM**

#### **(Re)writing of Reality Through Discourse**



Das vom Österreichischen Wissenschaftsfond (FWF) geförderte PEEK-Forschungsprojekt Performing Primal Communism (PPC) [AR568] arbeitet künstlerisch forschend an der Öffentlichkeits-sensibilisierenden Erschließung der 1972 von Otto Mühl gegründeten AA-Kommune, die von den einstigen Kommunard\*innen 1990 aufgelöst wurde und die sich bis dahin zu einer totalitären sektenähnlichen Struktur entwickelt hat. Das Projekt hat seinen Forschungssitz an der Akademie der Bildenden Künste Wien, das Volkskundemuseum Wien ist wichtiger Kooperationspartner.

Anfänglich war das erklärte Ziel der AA-Kommune, autoritäre Institutionen wie Staat, Kirche, bürgerliche Familie, Kapitalismus und Patriarchat mit Hilfe einer fragwürdigen Mixtur aus Wissenschaft, Kunst, befreiter Sexualität und Therapie zu überwinden. Das soziale Experiment mündete überraschend schnell in einem hochgradig autoritären System innerhalb einer kontrollierten Gemeinschaft. Mühl wurde wegen mehrfachen sexuellen Missbrauchs zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt.

Gemeinsam mit Zeitzeug\*innen strebt das Projekt PPC nach einer Neubesichtigung und Aufarbeitung der Kommune und ihrer Auswirkungen durch „Forschung in und durch die Künste“, indem es einen durch Künstler\*innen, Zeitzeug\*innen und Wissenschaftler\*innen kollaborativ gestalteten Forschungsraum als Reservoir für die gemeinsame Erforschung individueller und kollektiver Geschichtsaspekte der Friedrichshof-Kommune aufbaut: (Re)writing of Reality Through Discourse.

#### **FAQ:**

Wer?

Das PEEK Projekt [AR568] wird von Paul-Julien Robert, Thomas Marschall Elisabeth Schäfer und Ida Clay betrieben.

Wie?

PPC versteht sich als kollaborativ, reflexiv und diskursiv. Es arbeitet mit den Mitteln der künstlerischen Forschung. Ziel des Projektes ist eine kritische Sensibilisierung des öffentlichen Diskurses über die Friedrichshof-Kommune.

Mit wem?

Das Projekt forscht zusammen mit Zeitzeug\*innen, Expert\*innen und kooperationsfreudigen Institutionen.

Das PEEK Projekt PPC freut sich deshalb besonders, die wissenschaftlich begleitete, künstlerisch forschende Musealisierung des sozialen Projektes Friedrichshof-Kommune mit dem idealen Partner, dem Volkskundemuseum Wien, in Angriff nehmen zu können.

Weitere Kooperationen zu diversen psychotherapeutischen, sozialanthropologischen, performativen, künstlerischen, architektonischen, genossenschafts-kundlichen, pädagogischen, filmhistorischen, politologischen und ökologischen Teilaspekten der Kommunen-Historie und der postkommunalen Gesellschaftsgegenwart und -Zukunft wollen wir in den nächsten 2-3 Projektjahren mit geeigneten Partner-Institutionen wie Museen, Fakultäten und Instituten gemeinsam erschließen.

**Projektleitung:** Paul-Julien Robert

Forschungssitz: Akademie der Bildenden Künste Wien (Institut für bildende Kunst | IBK)

Projektteam: Thomas Marschall, Elisabeth Schäfer, Ida Clay

Kooperationspartner: Volkskundemuseum Wien

PPC ist FWF PEEK-Projekt [AR568]

Projektlaufzeit: 2020–2023

Year 1 Forschungsschwerpunkt: Vergangenheit

Year 2 Forschungsschwerpunkt: Gegenwart

Year 3 Forschungsschwerpunkt: Zukunft

[www.volkskundemuseum.at/ppc](http://www.volkskundemuseum.at/ppc)

Volkskundemuseum Wien

Laudongasse 15–19, 1080 Wien

T: +43 1 406 89 05

[office@volkskundemuseum.at](mailto:office@volkskundemuseum.at)

[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)

**Pressekontakt:** Gesine Stern

T: +43 1 406 89 05.51, M: +43 676 566 8523

E: [gesine.stern@volkskundemuseum.at](mailto:gesine.stern@volkskundemuseum.at)

**Presseunterlagen und druckfähiges Fotomaterial** finden Sie im Pressecorner unserer Homepage:

[www.volkskundemuseum.at/presse/ppc](http://www.volkskundemuseum.at/presse/ppc)

## Veranstaltungen und Formate (Auswahl)

Workshop

**AA-Kommune: Kommen — Bleiben — Gehen.**

**Befreiung durch: Kunst – Sexualität – Therapie?**

Do, 15.10.2020, 17.00 bis 21.00 Uhr

Fr, 16.10.2020, 17.00 bis 21.00 Uhr

Sa, 17.10.2020, 16.00 bis 18.00 Uhr

An drei Tagen begegnen einander ehemalige Kommunard\*innen der zweiten und der ersten Generation und Expert\*innen und diskutieren den Wunsch nach Befreiung durch „Kunst“ (Tag 1), durch „Sexualität“ (Tag 2) und durch „Therapie“ (Tag 3), der sowohl im Kontext der Kommune als auch im zeitgeschichtlichen Momentum der 1960er und 70er Jahre visioniert wurde. Inwieweit kann hier von Befreiung gesprochen werden? Befreiung für wen? Was wurde für diese Befreiung aufs Spiel gesetzt? Welche Konsequenzen hat die Befreiung der Elterngeneration für die Kindergeneration? Ist doch die Kindergeneration als Manifestation der Befreiung der Elterngeneration der Kommune verstanden worden – wie aber lebt man als „Produkt“ einer Emanzipationsbewegung?

Zentrale Fragestellungen der Diskussion sind darüber hinaus: Was waren die Gründe, in die Kommune zu kommen, welche Gründe gab es zu bleiben, welche zu gehen? Und wie hängen diese jeweiligen Beweggründe mit dem Wunsch nach „Befreiung“ zusammen? Wo scheiterte dieser Wunsch und was von diesem Scheitern kann zu Sprache gebracht werden?

Die Gespräche an den drei Tagen werden von der Historiker\*in und Kurator\*in Susanne Wernsing moderiert. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit mit Hilfe einer interaktiven App Fragen ans Podium zu schicken. Eine Einführung in die Benützung dieser App sowie Unterstützung dabei gibt es Vorort! Alle drei Workshop-Tage werden von der Künstler\*in Hatschepsut Huss durch Graphic Recording dokumentiert und interpretiert.

Teilnahme auch an einzelnen Tagen möglich

Anmeldung erforderlich

### CALL FOR PARTICIPATION

PPC möchte ein Archiv der Dinge und ihrer Geschichten aus der AAO-Kommune aufbauen.

Schenkungen und Leihgaben für eine Sammlungsinstallation sind sehr willkommen.

Bitte Dinge, Gegenstände und die dazugehörigen Geschichten zu den Veranstaltungen mitbringen, sie werden entgegengenommen und inventarisiert.

Kontakt: [ppc@volkskundemuseum.at](mailto:ppc@volkskundemuseum.at)